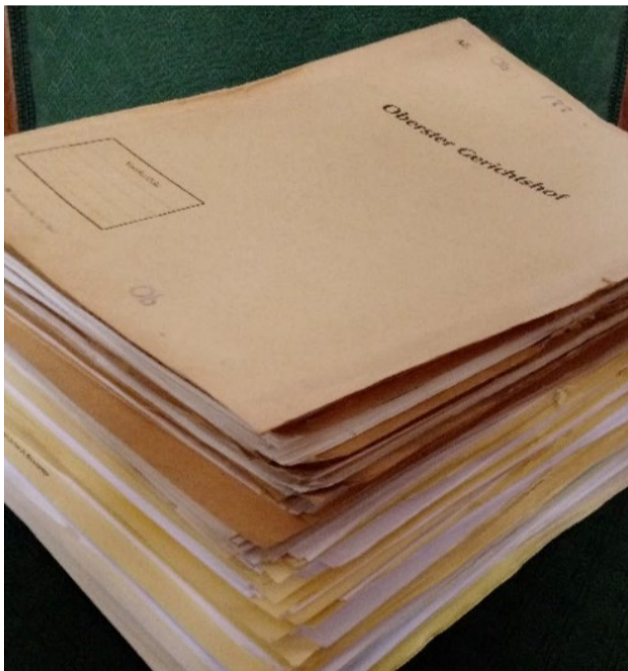
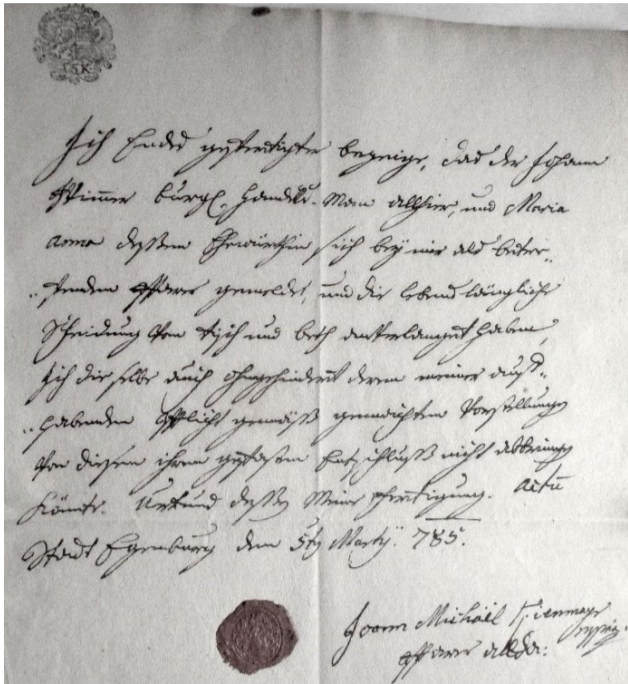


Scheidungsprozesse vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart

Birgit Dober, Viktoria Parisot, Stephanie Rieder, Marlies Zuccato-Doutlik
 Institut für Geschichte und Institut für Soziologie der Universität Wien
 Betreuerinnen: Andrea Griesebner und Ulrike Zartler



Forschungsfragen

- Wie werden Scheidung und Scheidungsfolgen im Gebiet des heutigen Österreich seit 1783 vor Gericht verhandelt?
- Welche Themen werden vor Gericht wie und mit welchem Ergebnis erörtert?
- Welche Diskrepanzen bzw. Übereinstimmungen gibt es zwischen den in Rechtsnormen abgebildeten „Idealbildern“ und den Vorstellungen der Akteur*innen vor Gericht?
- Welche (Dis-)Kontinuitäten von Leitbildern von Geschlecht und Familie lassen sich erkennen?

Forschungsziele

- Ausdifferenzierung von normativen Bildern zu Familie, Scheidung und Scheidungsfolgen mittels der Analyse eines langen Untersuchungszeitraums (1783-2018)
- Sichtbarmachen von wissenschaftlich noch unbeachteten Kontinuitäten und Diskontinuitäten zu Scheidung und Familie durch die Analyse von ehelichen Paarbeziehungen und Generationenbeziehungen im historischen, sozio-ökonomischen, rechtlichen und sozial-normativen Kontext
- Bereicherung von aktuellen gesellschaftlichen Debatten zu Scheidung, Obsorge, Geschlechterverhältnissen und Familienbeziehungen

Methodischer Zugang

- Untersuchung von Gerichtsakten zu Scheidungs- und Pflegschaftsverfahren durch Fallstudien aus prozessproduzierten Daten
- Analyse der Dokumente aus praxeologischer und diskurstheoretischer Perspektive als Konstruktionsprozesse verschiedener Akteur*innen (z.B. Partner*innen, Zeug*innen, Richter*innen)

Birgit Dober (Historikerin)

»Vermögensrechtlich (un)ausgeglichen«. Ökonomische Perspektiven auf Ehescheidungen zwischen 1783 und 1938.

- vermögensbezogene Praktiken in Scheidungsprozessen
- Scheidungsvergleiche aus dem Blickwinkel wirtschaftlicher Reorganisationsstrategien

Stephanie Rieder (Historikerin und Juristin)

Sexualität. Ehe. Gericht. Das Sprechen über Sexualität in Ehegerichtsakten zwischen 1783 und 1938.

- Thematisierung von Aspekten der (außer-)ehelichen Sexualität vor Gericht
- Brüche und Kontinuitäten im Sprechen über Sexualität

Viktoria Parisot (Soziologin)

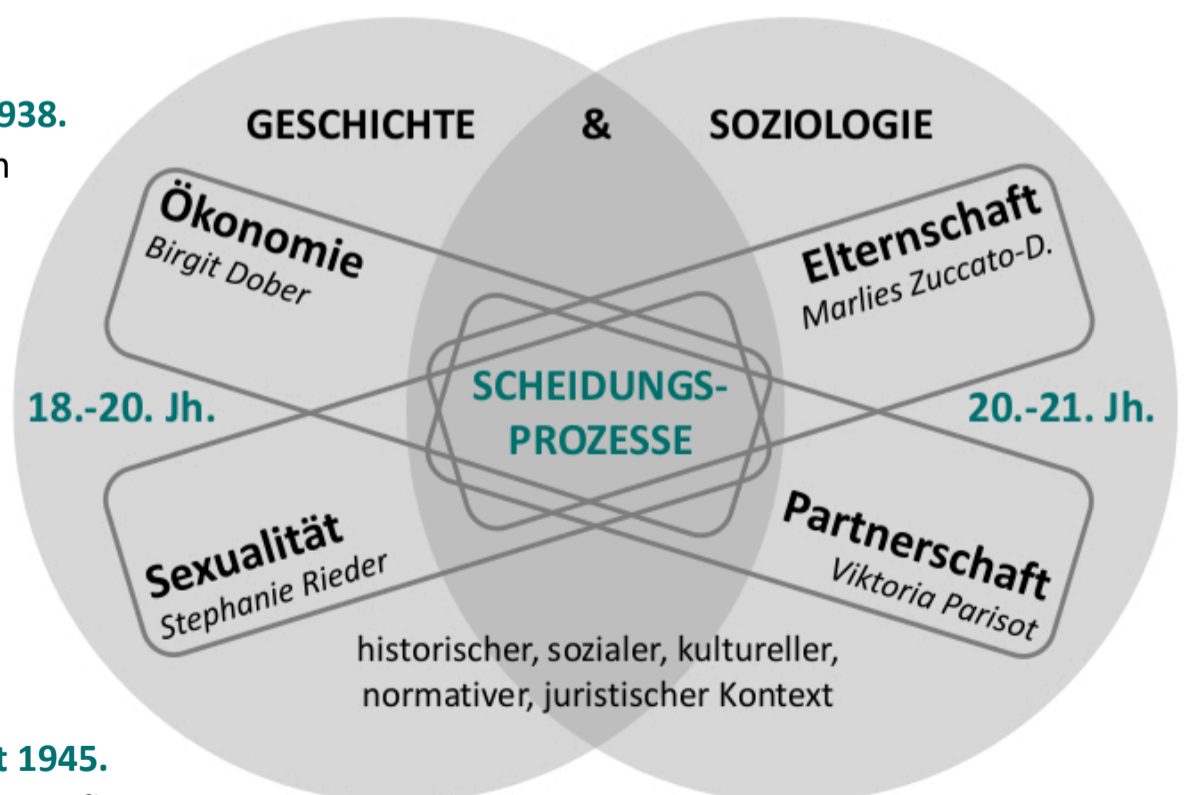
Displaying Divorce. Praktiken ehelicher Partnerschaftsauflösung im Zuge von zivilrechtlichen Scheidungen seit 1945.

- praxeologische Perspektive auf Partnerschaft und deren Auflösung
- Fokus auf (eheberstörerische) Scheidungsgründe und Verschulden

Marlies Zuccato-Doutlik (Soziologin)

Gute Mutter, guter Vater. Konstruktionen von Elternschaft in Scheidungs- und Pflegschaftsverfahren in Österreich seit 1945.

- (Dis-)Kontinuitäten im Narrativ von Mutter- und Vaterschaft
- Aspekte intergenerationaler Beziehungen



universität
wien

ÖAW

ÖSTERREICHISCHE
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

Stipendiatinnen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (DOC-team)
 am Institut für Geschichte und Institut für Soziologie der Universität Wien

doingdivorce.univie.ac.at